



Gesetzliche Grundlage

- Per 1. November 2014 müssen alle in Europa neu verkauften Personenwagen über ein System zur Kontrolle des Reifendrucks (RDKS, TPMS) verfügen. In der Schweiz bezieht sich das Datum für die Ausstattungspflicht mit RDKS auf das Datum des Imports, also des Zollstempels
- Für die Typengenehmigung gilt die Ausrüstungspflicht mit RDKS bereits seit dem 1. November 2012
- Keine Nachrüstungspflicht für vor dem 1. November 2014 in die Schweiz importierte Neuwagen mit bestehender Typengenehmigung
- Fahrzeuge eines Typs, von dem jährlich nicht mehr als 100 Stück hergestellt werden, benötigen kein RDKS
- Die Bestimmungen sind in der Schweizer Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) in Artikel 103, Absatz 5 und in der Europäischen Verordnung Nr. 661/2009 festgehalten
- Die Reifendrucküberwachung kann direkt mit in den Rädern verbauten Drucksensoren oder indirekt über die Erfassung der Raddrehzahl-Unterschiede erfolgen

Umgang mit indirekt messenden Systemen

- Einfaches und kostengünstiges System, das die bereits vorhandenen Raddrehzahlinformationen der ABS-Sensoren nutzt
- Bei Anpassung des Reifendrucks bzw. beim Radwechsel muss die Reifendrucküberwachung zurückgesetzt werden (Reset). Dies erfolgt in der Regel über eine spezielle Taste oder einen Menüpunkt im Kombiinstrument oder Infotainment-System
- Zeitbedarf und Kosten für den Rad-/Reifenwechsel praktisch identisch wie bei Fahrzeugen ohne RDKS

Umgang mit direkt messenden Systemen

- Aufwendiges System mit in allen Rädern verbauten Drucksensoren und Anzeige der einzelnen Druckwerte im Kombiinstrument oder Infotainment-Display
- Ist für das Fahrzeug ein RDKS vorgeschrieben und erfolgt die Überwachung direkt via Drucksensoren, so müssen sowohl Winter- als auch Sommerräder mit Sensoren ausgerüstet sein
- Beim Reifen- bzw. Radwechsel fallen folgende Zusatzarbeiten an:
 - Kontrolle der Reifendruckanzeige
 - Bei Bedarf Auslesen des Fehlerspeichers
 - Prüfen des Ventils und Sensors auf mechanische Beschädigung
 - Bei Bedarf Ersatz von Ventileinsatz, Dichtung etc. mit Hilfe eines Servicekits
 - Prüfen der Lebensdauer und evtl. Ersatz der Sensor-Batterie bzw. des Sensors
 - Auslesen, programmieren bzw. anlernen der Sensoren
- Berücksichtigung des erhöhten Zeitbedarfs bei der Zeitplanung und Preiskalkulation

- Anpassung der Preise für Reifen- bzw. Radwechsel an Fahrzeugen mit direkt messendem RDKS
- Vermerk über den Typ RDKS und bei Bedarf der Identifikationsnummern in der Kundendatenbank. Siehe auch: www.reifendrucksensor.info
- Abklärung und Organisation der Ersatzteilverfügbarkeit. Nebst fahrzeugspezifischen Sensoren existieren auch universal programmierbare und einsetzbare Sensoren
- Mit dem Lieferanten Verfügbarkeit, Bestellung und Fahrzeug-Kompatibilität von mit Drucksensoren ausgerüsteten Komplettträgern abklären
- Organisation und Beschaffung des notwendigen Werkzeuges (Programmiergerät, Diagnosegerät, Befestigungswerkzeug mit Drehmomentschlüssen etc.)

Information und Beratung der Kunden

- In der Kommunikation mit den Kunden die Vorteile des RDKS hervorheben: Sicherheit, weniger Treibstoff-Verbrauch, geringere CO₂-Emissionen, längere Reifenlebensdauer
- Transparente Darstellung der Dienstleistungspreise für den Reifen- bzw. Radwechsel
- Unterschiedliche Dienstleistungspreise für Personenwagen mit direkt messendem RDKS und für Personenwagen ohne RDKS bzw. mit indirekt messendem System
- Information über freiwillige Nachrüstung. Bei Bedarf Angebot eines nachträglichen Einbaus eines RDKS. Der TCS hat im April 2014 verschiedene Nachrüstlösungen und Reifendruckprüfer getestet. Siehe dazu <http://www.tcs.ch/de/test-sicherheit/testberichte/auto-zubehoer-technik/reifendruckkontrollsysteme.php>